©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologisches Nachrichtenblatt, 17. Jhg. 3, 1970

Über zwei „russische" Insektenarten, die im Bezirk Scheibbs (N.Ö.) erstmals für Österreich nachgewiesen wurden

von

Franz RESSL (Purgstall, N.Ö.)

Im Zuge allgemeiner zoologischer Aufsammlungen im Bezirk Scheibbs konnte ich zwei Insektenarten erstmals für Österreich nachweisen, von denen die eine aus Rußland beschrieben wurde *(Sifolinia karawajewi* ARNOLDI), die andere in Rußland (Sibirien) ihr Hauptverbreitungsgebiet besitzt (*Aeschna viridis* EVERSM.). Beide Arten wurden in der Gegend von Purgstall durch Zufall, d. h. nicht auf der Suche nach den betreffenden Insektenordnungen gefunden.

Die Determination von *Sifolinia karawajewi* führte Dr. W. FABER, diejenige von *Aeschna viridis* Dr. D. St. QUENTIN durch, wofür beiden Herren an dieser Stelle aufrichtig gedankt sei. Dr. W. FABER sei weiters für die derzeitigen Verbreitungs- und sonstigen Literaturhinweise über *S. karawajewi,* Dr. H. MALICKY für einen wichtigen Literaturhinweis (DEVAI, 1968) über *A. viridis* gedankt.

Sifolinia karawajewi (ARNOLDI)

Am 22. 7. 1959, auf der Suche nach Gitterwanzen (Tingidae), siebte ich aus vermoostem Rasen einer Hangwiese zum Schlarassingbach (Sölling) ein ♀ dieser seltenen Bettelameise. Dr. W. FABER, dem ich das Tier übergab bzw. überließ, teilte mir am 17.8.1970 dazu folgendes mit: „Ihr damaliger Fund war ein ♀ einer arbeiterinnenlosen Parasitenart; sie ist mit *Symbiomyrma karawajawi* (ARNOLDI 1930) identisch. Der Gattungsname ist jedoch inzwischen (mit Recht!) eingezogen worden. Das ergibt sich aus folgendem Zusammenhang: K. SAMSINAK beschrieb 1957 eine *Sifolinia pechi,* die er in einer Aufsammlung aus Böhmen (Elbsandsteingebirge) entdeckt hatte. Die Gattung *Sifolinia* ist von EMERY (1907) begründet worden mit der Art *S. laurae* aus Italien, doch lagen keinerlei biologische Fakten vor. ARNOLDI beschrieb dann 1930 seine *Symbiomyrma karawajewi* aus Rußland und stellte fest, daß es sich um eine ♀♀-lose Art handelt, die bei *Myrmica scabrinodis* parasitisch lebt. Er kannte auch die *Sifolinia* von EMERY, trotzdem stellte er auf Grund der etwas abweichenden Flügeladerung für seinen Fund eine eigene Gattung auf. SAMSINAK übersah bei seiner Publikation der *Sifolinia pechi* die Arbeit von ARNOLDI, stieß aber nachträglich darauf und mußte dann feststellen, daß seine *pechi* mit *karawajewi* identisch ist und daher wieder eingezogen werden mußte. 1964 publizierte er die Richtigstellung und zog gleichzeitig auch ARNOLDI's Gattung *(Symbiomyrma)* ein. Diese Berichtigung durch SAMSINAK erfolgte übrigens im Einvernehmen mit ARNOLDI. Ihre Ameise aus Purgstall muß daher jetzt richtig heißen: *Sifolinia karawajewi* (ARNOLDI 1930). Diese Art ist bisher gefunden worden außer in Rußland: in Böhmen (SAMSINAK, 1957), Polen (PISARSKI, 1962), Schweden (FORSSLUND, unveröffentlicht) und von Ihnen."

Da, wie mir Dr. FABER weiters mitteilte, in Sölling die Wirtsameise *Myrmica scabrinodis* NYLANDER noch nicht gefunden wurde (er fand diese allerdings im einige Kilometer nördlich davon gelegenen Heidegebiet von Schauboden), ist es nicht als durchaus sicher anzusehen, daß *S. karawajewi* nur bei *M. scabrinodis* schmarotzt.

Aeschna viridis EVERSMANN

Am Vormittag des 7. 9. 1965 mußte ich dienstlich zu einem Gewerbebetrieb am Ostrand von Purgstall, wobei ich am Wiesenrand eine Großlibelle aufscheuchte, die sich, nur wenige Meter fliegend, abermals auf dem Rasen niederließ. Durch das eigenartige Verhalten aufmerksam geworden, ging ich dem Tier nach und es wiederholte sich dieser Vorgang (die träge Libelle flog wiederum nur wenige Meter). Ich konnte das etwas abgeflogene Tier (Hinterflügel zerfranst) mühelos fangen. Zusammen mit anderen Odonaten übergab ich die Libelle Dr. St. QUENTIN (Naturhist. Museum Wien), der sie als ♀ von *A. viridis* determinierte und mir mitteilte, daß die Art für Österreich neu sei.

A. viridis, sibirisch und nordeuropäisch (bis Holland) verbreitet, erreicht nach SCHIEMENZ (1957) in Halle a.d. Saale (51°30' nördl. Breite) ihre südlichste Verbreitungsgrenze in Mitteleuropa. 1965 in Purgstall (48°2' n. B.) erstmals für Österreich nachgewiesen, meldete sie DEVAI 1968 aus Saros Patak (48°18' n. B.) in Nordostungarn. Die Art scheint somit ihren Lebensraum in südlicher Richtung auszuweiten.

SCHIEMENZ (1957) erwähnt, daß die ♀♀ von *A. viridis* abends nach Sonnenuntergang fliegen und daß beide

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Geschlechter auf hohen Gräsern bis in die späten Vormittagsstunden übernachten, womit das eingangs geschilderte Verhalten (kurzes Auffliegen) eine Erklärung findet. Weiters betont SCHIEMENZ, daß *A. viridis* bezüglich der Eiablage an die Krebsschere *(Stratiotes aloides)* gebunden sei, allerdings von anderen Autoren auch an *Sparganium* und *Typha* beobachtet wurde. GREVEN (1970) berichtet wiederum, daß die Art am Linken Niederrhein an einer Stelle am Peelkanal nur dort, wo die Krebsschere vorkommt, vereinzelt zu finden ist. Da nun im Raume Purgstall die Krebsschere fehlt, dürfte sich *A. viridis* hier mit anderen, noch unbekannten Wasserpflanzen begnügen.

Die „Seltenheit" der hier behandelten Arten einerseits (sowohl von *Sifolinia karawajewi* als auch von *Aeschna viridis* liegt derzeit nur je 1 Ex. aus Österreich vor) und die „atypische" Biotopwahl andererseits (am Fundpunkt von *S. karawajewi* wurde noch nicht der „spezifische" Wirt und im Fundgebiet von *A. viridis* konnte noch nicht die Krebsschere gefunden werden an welche diese Art als gebunden galt) beweisen, daß die biologischen und ökologischen Kenntnisse über diese beiden Arten noch sehr lückenhaft sind.

LITERATUR

ARNOLDI, K. V. 1930: Studien über die Systematik der Ameisen. VI. Zool. Anz. **91**: 267-238.

DEVAI, G. 1968: Die Libellen- (Odonata-) Fauna der toten Flußarme der Bodrag bei Sárospatak. Acta Biologica Debrecina, VII: 23-32.

EMERY, C. 1907: Una formica nuova italiana spettante ad un nuova genere. Rend. sess. Acad. Sci. Istit. Bologna N.S. **11**: 49-51

GREVEN, H., 1970: Die Libellen des Linken Niederrheins und der angrenzenden niederländischen Gebiete. Decheniana, **122**, Heft 2: 251-267.

SAMSINAK, K., 1956–57: *Sifolinia pechi* n. sp. Cas. Cs. Spol. ent. **53**: 167-170.

SAMSINAK, K., 1964: Zur Kenntnis der Ameisenfauna der Tschechoslowakei (Hym.) Cas. Cs. Spol. ent. **61**: 156-158.

SCHIEMENZ, H., 1957: Die Libellen unserer Heimat. Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Franz RESSL, A – 3251, Purgstall a. d. Erlauf No. 8, NÖ.

Drei *Lomographa* - Arten in Oberösterreich

von

Hans FOLTIN (Vöcklabruck, O.Ö.)

Lomographa trimaculata VILL.

Diese recht interessante Art wurde am 14, Mai 1969 in einem Stück von dem Eferdinger Sammler **Mitterndorfer** im Wärmegebiet des Aschachtales (Steinwänd) am Licht gefangen und damit erstmalig für Österreich festgestellt.

Diese südliche Art ist in der südlichen Schweiz, Südtirol, Krain Dalmatien, Rumänien und in Südwesteuropa verbreitet. Sie fliegt in zwei Generationen im Mai und August – September. Die Raupe lebt auf Pappelarten.

Über die Ausbreitung von **L. trimaculata** VILL. nach Deutschland gibt MENHOFER einen ausführlichen Bericht. Schon WARNECKE hat 1923 darauf hingewiesen, daß dieser Spanner in Südwestdeutschland in Ausbreitung begriffen ist. Mit seiner Ausbreitung beschäftigten sich auch andere Sammler aus deren Resultaten hervorgeht, daß die Verbreitung über das Rheingebiet nach Osten ständig zunimmt. Erstmalig tauchte die Art 1893 im Elsaß auf, 1907 in Baden und in den folgenden Jahren in weiteren Orten des Ober- und Unter-Rheintales. 1945 stellte sie DE LATIN am Roßberg bei Würzburg fest, 1952 fing sie MENHOFER in zwei Generationen bei Erlangen und HEIDELBERGER fand sie 1950 bei Bad-Homburg.

MENHOFER erwähnt, daß fast alle gefundenen Tiere der ssp. *cognataria* LED. angehören. Diese Form ist dicht dunkel bestreut und gewölkt, besonders in der proximalen Flügelhälfte und längs des Innenrandfeldes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Ressl Franz

Artikel/Article: Über zwei "russische" Insektenarten, die im Bezirk Scheibbs (N.Ö.) erstmals für Österreich nachgewiesen wurden. (Aus: Entomologisches Nachrichtenblatt, Band 17) 98-99